

# Spiele-erische erste Begegnung mit Musik

«Nach meiner Meinung sollte die erste Begegnung eines Kindes mit Musik so sein, dass seine Fantasie, seine Gefühlswelt, seine Träume, vielleicht sogar sein Ehrgeiz geweckt und angespornt werden. Das Musikerlebnis sollte mit einer ganz starken Empfindung beginnen. So muss zuallererst etwas entzündet werden, das so unauslotbar, so lebendig und so wenig fassbar ist, dass dadurch etwas in Bewegung gerät zu einem schier unerreichbar hohen Ziel.»

Yehudi Menuhin (aus: *Kunst als Hoffnung für die Menschheit. Reden und Schriften.* Piper, München/Zürich, 1986)

Ä

Ä^p dÄÜ [ • ääP^••

Ä

Üionierhaft pries die Musikschule Zürcher Oberland bereits 1973 die «Musikalische Grundschule» in Wetzikon, Pfäffikon, Hittnau und Dürnten als **das** neue Unterrichtsangebot für «Kinder im ersten Schulalter» an.

Inzwischen hat sich die Bildungslandschaft und somit auch die Musikpädagogik grundlegend verändert. Mit der Umsetzung des neuen Zürcher Volksschulgesetzes wurde in vielen Primarschulgemeinden des Kantons Zürich die Musikalische Grundschule (MGA) als kostenloser musikpädagogischer Fachunterricht in die Volksschule integriert und bildet nun die Schnittstelle zwischen Musikschule und Volksschule.

Auch in all unseren 16 MZO-Trägergemeinden wurde im Lauf der letzten 10 Jahre die MGA in die Primarschule integriert und findet nun in ganz unterschiedlichen Modellen in der 1. bzw. der 1. und 2. Klasse statt. Sie ist für alle Kinder kostenlos; die jeweiligen Schulgemeinden übernehmen die Kosten. Um die Grundlagen, Inhalte und Ziele dieses Faches klar zu definieren, wurde vom Verband Zürcher Musikschulen (VZM) ein Rahmenlehrplan herausgegeben.

## MGA – was sie will

Die musikalische Grundausbildung ist eine elementare musikpädagogische Unterrichtsform, welche sich an

Kinder der 1. und 2. Primarklasse richtet. Dieser Gruppenunterricht vermittelt lebendige und vielseitige Erfahrungen mit und durch Musik. Es geht um ein erstes Heranführen an Musik, um das Wecken des Interesses am eigenen musikalischen Gestalten im weitesten Sinn, damit aus einer eher zufälligen Begegnung mit Musik eine echte Beziehung entstehen zu kann. Die MGA leistet einerseits einen wichtigen Beitrag zur musisch-ästhetischen Erziehung im Bildungswesen und bildet andererseits das Fundament für einen weiterführenden Musikunterricht an Musikschulen.

## Inhalt und Ziele

In diesem Fachunterricht setzt sich das Kind erlebend, erfahrend und begreifend mit den vielfältigen Erscheinungsformen der Musik auseinander. Es sollen sowohl spielerische Freude und kreatives Gestalten wie auch aktive Auseinandersetzung mit musikalischen Phänomenen im Vordergrund stehen. Neben dem Erwerb von spezifischen Fertigkeiten und elementarem Fachwissen stehen die individuelle Ausdrucksfähigkeit sowie die Erweiterung der Sozial- und Selbstkompetenz im Zentrum. Das Kind soll mit allen Sinnen, seiner Bewegungslust, seiner Phantasie, seiner Emotionalität und seinen intellektuellen Fähigkeiten der Musik begegnen können.

Die MGA definiert ihre Ziele durch die musikalischen Bausteine **Melodie, Rhythmus, Klangfarbe, Ausdruck und Form, welche im Unterricht durch die nachfolgenden 5 Aktionsbereiche erlebt, erfahren und begriffen werden:**

## Hören

Hören ist die zentrale Sinneswahrnehmung bei der Beschäftigung mit Musik. In der MGA geht es um die Sensibilisierung des Kindes für die hörbare Umwelt, die Hinführung zu immer differenzierterem, bewussterem Zuhören, die Strukturierung der Hörerfahrung und um das Entwickeln einer inneren Tonvorstellung. Daneben gilt es, das Aufeinanderhören und das hörende Sich-Einordnen in ein Geschehen zu üben und zu pflegen.

## Singen / Sprechen

Die Stimme ist das ureigene Instrument des Menschen und neben Bewegung sein erstes musikalisches Ausdrucks- und Kommunikationsmittel. Singen weckt Lebensfreude, Singen fördert Mut, Selbstvertrauen, Selbsteinschätzung, Gemeinschaftsgefühl und wirkt kulturübergreifend. Im Umgang mit der Stimme lernen die Kinder ihre ganze Variationsbreite kennen. Die Freude am Singen und Sprechen und die sprachlich-musikalische Ausdrucksfähigkeit werden gefördert und ein vielseitiges Liedgut gepflegt.

## Bewegen / Tanzen

Der Körper wird als Ausdrucks- und Kommunikationsmittel erfahren. Dabei erwerben die Kinder vielfältige Bewegungsmöglichkeiten und setzen diese zur bewussten Erfahrung von Musik ein. Neben der Bewegungslust wird auch Bewegungsphantasie, Koordinationsfähigkeit, Unabhängigkeit und körperliche Geschicklichkeit in Verbindung mit Musik gefördert, was wiederum die Selbstsicherheit des Kindes entscheidend beeinflussen kann. Spiele mit Rhythmikmaterial, Tänze und Singspiele, Rollenspiele und Pantomime sind Bestandteil dieses Aktionsbereichs.

## Musizieren

Die Kinder erleben und üben die Möglichkeiten des gemeinsamen Musizierens auf dem elementaren Instrumentarium (z.B. Xylofone, Kleinperkussion, Djembées, etc.). Auf spielerische Art und Weise werden verschiedene Spieltechniken vermittelt und geübt. Durch

ÄÄÄ Arbeit mit den Instrumenten gewinnt das Kind Einsicht in musikalische Zusammenhänge. Die Spielmöglichkeiten umfassen Improvisation, Liedbegleitung, Bewegungsbegleitung, Klanggeschichten/-bilder sowie einfache Musikstücke.



## Zeichnen / Lesen / Notieren

Durch Zeichnen, Malen und Gestalten mit Farbe und Form zu Musik werden Klänge, Töne, Rhythmen und musikalische Formen visualisiert/symbolisiert und so sichtbar, erkennbar und wiederholbar gemacht. Durch freies, eigengestalterisches Zeichnen zu Musik wächst das Verständnis für die traditionelle Notation.

## Aussermusikalische Ziele

Die Auseinandersetzung mit Musik und die Erarbeitung von musikalischen Grundlagen in der MGA erfordert vom Kind ein breites Spektrum an Wahrnehmungsmöglichkeiten und Sozialkompetenz. Mit der kostenlosen Integration der MGA in der Primarschule aber auch mit der Einführung des Integrativen Förderunterrichts (IF und IS) in die Regelklasse wurde deutlich, dass auch der Wahrnehmungsförderung und den sozialen Prozessen vermehrt eine grosse Bedeutung zukommen muss.

Unsere Lehrpersonen, welche dieses ganzheitliche musikalische Fach unterrichten, sind häufig KindergärtnerInnen oder PrimarlehrerInnen mit einer fundierten musikpädagogischen Zusatzausbildung oder MusikerInnen mit einer zusätzlichen pädagogischen Ausbildung, welche in der Volksschule arbeiten, aber von der Musikschule angestellt sind.

Mit viel Herzblut und Engagement versuchen sie, das eingangs von Yehudi Menuhin beschriebene «feu sacré» in den Schülerinnen und Schülern zu entzünden. Eine wahrlich anspruchsvolle, aber wunderschöne Aufgabe! Ä

## Elementare Musikerziehung an der MZO – unsere Gruppenangebote

- Eltern-Kind-Singen für Kleinkinder ab 15 Monaten bis 4 Jahren und eine Bezugsperson
- Musik und Bewegung für Kinder von 31/2 – 5 Jahren
- Musigkindergarten für Kinder im 2. Kindergartenjahr
- Musikalische Grundausbildung MGA für Kinder der 1. und 2. Klasse